



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

47/13 Beantwortung des Dringlichen Postulates vom 30. September 2013 von Thomas Barbana namens der FDP Fraktion betreffend keine Sperrung der Reusseggstrasse

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulats

Mit der unscheinbaren Broschüre ‚Seetalplatz - Verkehrsführung während der Bauarbeiten‘ hat der Kanton informiert, dass die Reusseggstrasse ab März 2014 bis Oktober 2015 also während 20 Monaten gesperrt werden soll. Zudem wurde eine spektakuläre Verkehrsführung aufgezeigt.

Mit der Sperrung der Reusseggstrasse soll eine der wichtigsten Verbindungen zur Autobahn sowie zur Stadt Luzern unterbrochen werden. Dies ist für die Bewohner im weiten Umkreis des Seetalplatzes wie auch für das Gewerbe und die täglich zehntausenden von Benützern des Platzes keine akzeptierbare Lösung.

Die Planung der Arbeiten ist im vollen Gange. Deshalb ist es entscheidend, dass der Gemeinderat von Emmen umgehend und absolut klar kommuniziert, dass diese Verkehrsführung nicht toleriert wird. Bis im März 2014 muss eine Alternative für die Sperrung auf dem Tisch liegen!

Deshalb fordern wir den Gemeinderat auf, sich umgehend und mit allen Mitteln dafür einzusetzen, dass die Reusseggstrasse während der gesamten Umbauphase des Seetalplatzes offen gehalten wird.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

Ausgangslage

Der Seetalplatz ist das Zentrum des Entwicklungsschwerpunkts Luzern Nord und zentraler Verkehrsknotenpunkt des Kantons Luzern. Als Verkehrsknoten wird der Seetalplatz von über 50'000 Fahrzeugen pro Werktag und von fünf Buslinien befahren. Wichtige Radverkehrsachsen führen ebenfalls über diesen Knoten. Die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung der letzten Jahre hat immer längere und häufigere Staus zur Folge. Auch in Zukunft ist mit einer erheblichen Verkehrszunahme zu rechnen.

Das Bauprojekt Hochwasserschutz und Neugestaltung der Verkehrsinfrastruktur im Gebiet Seetalplatz umfasst eine zweckdienliche Lösung für die Verkehrswege, verbessert den Hochwasserschutz und schafft die Voraussetzung für eine optimale städtebauliche Entwicklung.

Die Luzerner Stimmbevölkerung hat am 17. Juni 2012 den Hochwasserschutz und die Neugestaltung des Verkehrs im Gebiet Seetalplatz mit einem Ja-Stimmenanteil von 68 Prozent gutgeheissen und den dafür erforderlichen Sonderkredit von 190 Millionen Franken bewilligt. Am 6. Juli 2012 gab der Regierungsrat grünes Licht für das Hochwasserschutzprojekt und am 7. Dezember 2012 für das Strassenprojekt.

Für die Gemeinde Emmen und den ganzen Kanton Luzern bietet sich im Raum Seetalplatz-Bahnhof Emmenbrücke die Chance, die Verkehrswege und den Flussraum neu zu gestalten und das Gebiet gleichzeitig städtebaulich zu entwickeln.

Nach mehrjähriger und intensiver Planungsphase wurde das Bauprojekt «Seetalplatz» analog dem Vorprojekt im April/Mai 2011 einer breiten Vernehmlassung zugeführt. Zur Vernehmlassung eingeladen waren neben den kantonalen Dienststellen die Standortgemeinden, das ASTRA, die SBB, der Verkehrsverbund Luzern sowie die Werke. Im Rahmen einer Orientierungsveranstaltung im Februar 2011 wurden die Teilnehmenden der Vernehmlassung im Detail über das Projekt und den Ablauf orientiert. Zudem waren bei der Erarbeitung des Projektes die meisten Stellen bereits involviert. Die Stellungnahmen wurden nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist zusammengestellt und ausgewertet. Aufgrund der Rückmeldungen wurde das Projekt zuhanden der öffentlichen Auflage überarbeitet.

Im Nov./Dez. 2011 war die öffentliche Auflage des Bauprojektes. Bestandteil der Auflage war auch der sogenannte Technische Bericht (Dokument-Nr. 343 797), in welchem unter Kapitel 10 (Verkehrs- und Bauphasen) unter anderem detailliert beschrieben wird, dass während der Bauphase 1 die Reusseggstrasse vollständig gesperrt wird. Nachfolgend zwei Auszüge aus dem Technischen Bericht:

Kapitel 10.3.

Verkehrs- und Bauablauf

Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten und die Kosten der Bauausführung zu optimieren, wird die Reusseggstrasse während der Realisierung zeitweise gesperrt. Die Verkehrsmodellierung zeigt, dass während dieser vorübergehenden Sperrung eine ausreichende Verkehrsqualität vorhanden ist und die Sperrung somit machbar ist (siehe Kapitel 10.5). Durch die Totalsperrung der Reusseggstrasse kann die Bauphasenplanung gegenüber dem Vorprojekt vereinfacht werden. Neben der Überführung SBB Emmenfeld sollen sämtliche Strassenbauten ausserhalb der heutigen Verkehrsflächen in der Bauphase mit Totalsperrung der Reusseggstrasse erstellt werden. Um die Bauausführung zu beschleunigen, werden die Strassen- und Betonbauten dabei im Zweischichtbetrieb erstellt. Während der Erstellung der Stützmauer unterhalb der Kirche Reussbühl und der Anpassung der Hauptstrasse zwischen Knoten Schiff und Knoten Frohburg wird die Hauptstrasse vorübergehend gesperrt. Durch die zeitweisen Sperrungen der Reussegg- und der Hauptstrasse ergeben sich Kosteneinsparungen bei der Bauausführung von ca. Fr. 3 bis 5 Mio. Diese sind im Kostenvoranschlag bereits berücksichtigt. Zudem kann durch die Strassensperrungen die Bauzeit verkürzt werden.

Kapitel 10.3.2

Verkehrsführung:

- Verkehrsphase 1 mit Totalsperrung Reusseggstrasse

Für die Hauptarbeiten der Bauphase 1 werden Vorbereitungsarbeiten und Abbrüche ausgeführt, Installationsplätze und die Transportpiste im Bereich der Reussbühlstrasse Süd bis zum Neubau der Reussbühlbrücke (Ausbau Piste aus Phase 0) erstellt. Ziel der Vorbereitungsarbeiten ist, die Bauphase 1 möglichst kurz halten zu können. Während der Bauphase 1 (Bau Überführung SBB Emmenfeld) wird die Reusseggstrasse vollständig gesperrt. Die Überführung SBB Emmenfeld wird erstellt und die Reusseggstrasse erneuert. Mit dem Bau der SBB-Überführung kann infolge der bestehenden Weiche im Überführungsbereich erst begonnen werden, wenn der Neubau der SBB-Brücke über die Kleine Emme abgeschlossen ist. Die Phase umfasst zudem die Strassen- und Kunstbauten im Bereich Emmenfeld ausserhalb der bestehenden Verkehrsflächen. Sobald das Überführungs- und Brückenbauwerk sowie die Erstellung des Fangedamms und die rechte Ufermauer entlang der Kleinen Emme genügend weit fortgeschritten sind, kann in einem zweiten Schritt mit den Strassenbauten (Reusseggstrasse, Reussbühlstrasse, verlängerte Rothenstrasse) begonnen werden. Um die Bauphase 1 und damit die Totalsperrung der Reusseggstrasse möglichst kurz zu halten, ist für die Bauarbeiten (soweit möglich und sinnvoll) ein zweischichtiger Baubetrieb vorgesehen.

Die Totalsperrung der Reusseggstrasse wird noch in weiteren Abschnitten des Technischen Berichtes behandelt. Allerdings ist in keinem Teil des Technischen Berichtes ersichtlich, dass die Totalsperrung der Reusseggstrasse 20 Monate, d.h. von März 2014 bis Oktober 2015, dauern wird. Fakt ist aber auch, dass die Totalsperrung der Reusseggstrasse nicht überraschend kommt, da diese Absicht bereits seit Ende 2011 mit der öffentlichen Auflage des Bauprojektes bekannt ist. Nur über die Dauer und die während der Totalsperrung der Reusseggstrasse zu treffenden flankierenden Massnahmen sowie der temporären Verkehrsführung gibt der Technische Bericht keine Auskunft.

Vorbemerkung

Dem Gemeinderat gibt vor allem die geplante, 20 monatige komplette Sperrung der Reusseggstrasse Anlass zu grosser Sorge. Die am 20. September 2013 für die Dauer der Bauarbeiten an der Reusseggstrasse publizierten Verkehrsführungsmassnahmen lösten auch in grossen Teilen der Bevölkerung von Emmen, dem Gewerbe, der Wirtschaft und der Industrie Unbehagen und Besorgnis aus.

Eine Delegation des Gemeinderates Emmen hat sich deshalb am 17. Oktober 2013 mit Regierungsrat Robert Küng und Kantonsingenieur Rolf Bättig zu einer Aussprache getroffen. Der Gemeinderat Emmen, Regierungsrat Robert Küng und Kantonsingenieur Rolf Bättig haben gemeinsam erkannt, dass der Seetalplatz nebst den Chancen nach dem Endausbau auch Risiken in den Bauphasen beinhaltet. Dabei bildeten das Verständnis für die Bevölkerung und den Wirtschaftsstandort eine Grundlage bei der Projekterarbeitung.

Der Gemeinderat fordert nun vor allem eine deutlich kürzere Dauer der Totalsperrung der Reusseggstrasse. Regierungsrat Robert Küng zeigte Verständnis und hat zugesichert, dass angepasste Lösungen gesucht werden. Entsprechende Aufträge, insbesondere fachliche Abklärungen

gen für eine optimierte Verkehrsführung während der Bauphase, sind bereits erteilt worden. Geprüft wird auch die Ausdehnung der Arbeitszeiten auf der Baustelle. Auch dem Regierungsrat ist es ein Anliegen, die Dauer der Sperrung der Reusseggstrasse so kurz wie möglich zu halten. Gemeinderat und Regierungsrat sind sich einig, gemeinsam und mit vereinten Kräften das Grossprojekt Seetalplatz konstruktiv zu begleiten. Dazu wird der gegenseitigen Kommunikation höchste Aufmerksamkeit geschenkt. Die Gemeinde Emmen und die Stadt Luzern sind zusätzlich ab Oktober 2013 in der Begleitgruppe Verkehr unter der Leitung vom Gesamtprojektleiter K13 Luzern Nord, Seetalplatz, vertreten.

Gemeinderat und Regierungsrat informierten am Dienstag, 19. November 2013, 13.30h, vorgängig zur ordentlichen Einwohnerratssitzung die Mitglieder des Parlamentes und die interessierte Öffentlichkeit über Rahmenbedingungen und weitere Massnahmen.

Forderung der Postulanten

Die Postulanten fordern den Gemeinderat auf, sich umgehend und mit allen Mitteln dafür einzusetzen, dass die Reusseggstrasse während der gesamten Umbauphase des Seetalplatzes offen gehalten wird.

Diese Forderung scheint aus Sicht des Gemeinderates unter realistischer Betrachtung der zwischenzeitlich weitgehend abgeschlossenen Vorbereitungsarbeiten aller Beteiligten für die Bauphase 1 ohne massive Eingriffe ins kantonale Bauprogramm als nicht durchführbar. Ein solcher massiver Eingriff ins Bauprogramm bedarf einem klaren Bedürfnis. Wiederum aus Sicht des Gemeinderates ist dieses Bedürfnis vorhanden. Durch das befürchtete Verkehrschaos und regionale Verkehrszusammenbrüche, verursacht durch die 20 monatige Totalsperrung der Reusseggstrasse, wird der wirtschaftliche Schaden in der ganzen Region Luzern Nord (im Gewerbe, in der Wirtschaft, in der Industrie etc.) gross sein.

Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass alle Optionen offen bleiben. Es genügt nicht, wie bereits erwähnt, dass entsprechende Aufträge, insbesondere fachliche Abklärungen für eine optimierte Verkehrsführung während der Bauphase, bereits erteilt worden sind. Auch die Prüfung der Ausdehnung der Arbeitszeiten auf der Baustelle, damit die Dauer der Sperrung der Reusseggstrasse so kurz wie möglich gehalten werden kann, genügt nicht. In einer umgehend vorzunehmenden Gesamtbeurteilung muss die Möglichkeit der Offenhaltung der Reusseggstrasse während der gesamten Bauzeit, sei es ein- oder zweispurig, thematisiert werden und eine Option sein.

Schlussfolgerung

Der Gemeinderat ist bereit, das dringliche Postulat im Sinne der obigen Ausführungen entgegenzunehmen.

Emmenbrücke, 6. November 2013

Für den Gemeinderat

Rolf Born
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber